

Wählen gehen – jede Stimme zählt!

## Eine starke Nachfolge für Paul Rechsteiner

Kurz vor der 2. Abstimmung am 30.04.2023 möchten wir Euch, die Mitglieder im Kanton St.Gallen, ihre Familien und Freunde daran erinnern – es gilt, eine starke Stimme für die Ostschweiz im Ständerat zu erhalten. 2011 ist es gelungen, im bürgerlichen St.Gallen den Platz im Ständerat mit Paul Rechsteiner zu besetzen. Mit Barbara Gysi haben wir nun ein Unia-Mitglied, unsere SGB-Präsidentin und derzeitige Nationalrätin, die sich engagiert und stark für unsere Interessen einsetzt.

Nehmt Euch die Zeit am Sonntag, geht abstimmen – wenn wir als



Rentner: innen, Jugendliche und Arbeitnehmende zu Hause bleiben – ist unsere langjährige Vertretung futsch. Wir haben es in der Hand, ob die jetzt in Bern eingeschlagene

Politik des Sozialabbaus, des Rentenraubs und des Abbaus der Arbeitnehmendenrechte so weiter geht oder wir gemeinsam in der Lage sind, den Wind zu drehen.

Barbara Gysi ist unsere starke Frau in Bern. Stellt für Sonntag den Wecker und dann auf an die Urne. Gemeinsam schaffen wir das!

## Editorial



### Baustellenkontrollen – ein wichtiges Instrument gegen GAV Missbrauch

Eine Gipser Firma aus dem Kanton Aargau arbeitet wochenlang auf einer Baustelle in Flawil. Bei einer Kontrolle stellt der Kontrolleur fest, dass die Mitarbeitenden die Reisezeit in die Ostschweiz nicht als Arbeitszeit verbuchen dürfen. Sie arbeiten acht Stunden auf der Baustelle, mit Hin- und Rückweg sind sie jedoch über zehn Stunden im Einsatz. Die Mitarbeitenden leisten somit täglich Gratisarbeit!

Auf solche oder ähnliche Fälle stossen unsere Kontrolleure immer wieder bei ihrer täglichen Arbeit. Dieses Beispiel zeigt auf, wie wichtig Baustellenkontrollen sind.

Bei uns in der Ostschweiz gibt es dafür einen paritätisch geführten Kontrollverein (Vako). Der Vako ist in den Kantonen St.Gallen, Thurgau, Glarus und beiden Appenzell unterwegs und so können wir in den GAV Branchen schnell und zielgerichtet kontrollieren. Es geht darum, die fehlbaren Betriebe zu finden und die Mitarbeitenden und ihre Rechte zu schützen! Dies gilt genauso für die Betriebe, welche sich an die Regeln halten.

Dumpinglöhnen und Dumpingpreisen in den Branchen wird so das Handwerk gelegt.

Wir als grosse Grenzregion sind ausserdem mit vielen ausländische Firmen bei den Kontrollen konfrontiert, auch hier gilt es mit regelmässigen Kontrollen dafür zu sorgen, dass sie sich an die Arbeitsbedingungen in unserer Region halten. So werden Baustellenkontrollen zu einem wichtigen Instrument gegen den GAV Missbrauch.

Florian Kobler, Leiter GAV Vollzug  
Unia Ostschweiz-Graubünden

Ein Lohn zum Leben in der Ostschweiz

## Jetzt unterschreiben!

Am 22.03.2023 lancierten die kantonalen Gewerkschaftsbünde Thurgau, St.Gallen und Appenzell Ausserrhoden gemeinsam die Petition für einen Mindestlohn in unseren Kantonen.

Dieser ist längst überfällig. Haben es uns doch bereits einige andere Kantone wie Basel, Neuenburg,

Genf und das Tessin längst vorge-macht.

2014 wurde die Mindestlohninitiative national vom Volk knapp verworfen. Seitdem hat sich einiges auch in unserer Region bewegt. Doch dies ist längst nicht genug! Man will Ladenöffnungszeiten vollkommen freigeben, aber weder einen GAV für den Detailhandel

noch Mindestlöhne. Unsere politischen VertreterInnen in der Region haben seit dieser Zeit immer wieder versucht, mit Interpellationen und Motionen eine Sensibilisierung für diese Thematik zu erreichen.

Frei nach dem Motto «Jede/r ist selbst schuld, wenn er/sie zu wenig verdient!» werden diese Vorstösse von den Bürgerlichen versenkt.

Das durch niedrigste Löhne die Steigerung der Gewinnmargen der Unternehmen durch den Staat mitfinanziert werden, Steuereinnahmen nicht steigen, im Gegenzug aber die Kosten für ergänzende Leistungen trotz Arbeit (Befreiung Krankenkassenprämie, Ergänzungsleistungen sowie Sozialhilfe) staatlicherseits höher werden, wird einfach ausgeblendet.

Damit muss Schluss sein – in der reichen Schweiz muss man von einem 100% Job auch auskömmlich leben können. Löhne unter 23.00 CHF/Stunde sind keine guten Löhne und reichen vielfach nicht zum Leben.

Wir machen nun mit Euch gemeinsam den ersten Schritt! 5'000 Unterschriften brauchen wir – mit jeder Unterschrift darüber zeigen wir noch stärker, wie ernst es uns ist.

In allen Unia Büros liegen die Bögen aus. Es kann Jede und Jeder unterschreiben, egal welche Bewilligung oder welchen Pass man sein Eigen nennt. Wir als Unia wollen einen grossen Beitrag dazu leisten. Bis zum 21.06.2023 sammeln wir in unseren Büros, im Aussendienst, in unseren aktiven Gruppen, an Veranstaltungen und auf der Strasse. Sei auch Du dabei.

### Wie geht es nach der Petition weiter?

Wir sind nicht so vermessen zu glauben, dass die Kantonsregierungen plötzlich ihre Einstellung gegenüber einem guten Mindestlohn ändern.

Wir werden bei einer negativen Antwort diese Kampagne weiterführen – bis hin zu einer Volksinitiative. Wenn Politik nicht fürs Volk entscheidet – entscheidet das Volk an der Urne!

Dies braucht Kraft, Mut und Durchhaltevermögen. Die Gewerkschaften unter dem Dach des SGB in unserer Region stehen dafür fest zusammen!

www.einlohnzumlebenostschweiz.ch



QR-Code zum Online unterschreiben



## Referendum BVG – unterschreibe jetzt

## und ab in den Briefkasten...

**Mit der nationalen Work haben unsere Mitglieder den Unterschriftenbogen für das Zustandekommen des BVG Referendums erhalten. Wir haben ausserdem allen wahlberechtigten Mitgliedern unsere Bögen via Post incl. freifrankierter Rücksendung nach Hause geschickt.**

Jetzt kommt es auf Jede und Jeden an. Bitte unterschreibt in der Familie und sendet uns den Bogen umgehend retour.

## Und so einfach geht es:

Pro Bogen können alle wahlberechtigten Familienmitglieder, Freun-

de, Nachbarn unterschreiben, die in der gleichen Gemeinde (gleiche Postleitzahl) wohnen.

Dann falte den Bogen und ab damit in den Briefkasten und schon bist Du Teil unsere Aktiven, die ein weiteres Senken des Rentenniveaus nicht hinnehmen wollen.

1'000 Unterschriften wollen wir mit Deiner Hilfe schaffen und so unseren Anteil zu einem schnellen Zustandekommen des Referendums leisten.

## Was wollen wir gemeinsam erreichen:

Einhaltung des Versprechens der Politik einer stabilen und sich ent-

wickelnden Altersversorgung. Keine weiteren Geschenke für Banken und Versicherungen.

Ein Alterseinkommen, welches die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und die eigene Existenz sichert. Kein Wortbruch nach der Erhöhung des Frauenrentenalters – Frauen sollen nicht noch ein zweites Mal zahlen.

## «Wir müssen mehr werden!

Wir alle kämpfen für das Gleiche!  
Wir möchten die Grabenhalle mit Aktiven füllen!»

**Sei auch du ein Teil unserer Bewegung und nimm teil an den nächsten Treffen und Aktionen.**

Wenn du selbst in der Pflege arbeitest oder dich mit den Pflegenden solidarisieren möchtest, geh mit uns auf die Strasse!

## Am 12. Mai 2023 ist der internationale Tag der Pflege.

Wir treffen uns an diesem Tag um 16.00 Uhr beim Frauenpavillon im Stadtpark St. Gallen (2 min. von der Bushaltestelle Theater), die Demo startet um 17.00 Uhr.

Sei dabei und nimm deine Teamkolleg: innen, Familie und Freunde mit!

Dresscode: Bunte Kleidung, schwarze Jacke/Pulli drüber.

Am 14. Juni 2023 werden wir dann mit einer Betriebsaktion der Pflege

Anerkennung schenken. Willst du uns unterstützen? Melde dich und wir werden dich über die Details informieren.

Die Gesundheitsversorgung liegt in der Verantwortung der Politik und diese soll und muss endlich diese Verantwortung wahrnehmen.

Von leeren Versprechungen seit der Annahme der Pflegeinitiative haben wir alle genug!

Deshalb sei auch du ein Teil der Bewegung – Uniti siamo forti!!!

## Frauenstreik – und wir sind dabei!

Nicht nur am 14. Juni – es braucht Frauen, die sich für ihre Rechte stark machen – 365 Tage im Jahr

Die Vorbereitungen laufen – ob in der Reinigung, mit der Aktion «Frauen auf dem Bau», in der Pfl-



ge und auch in der Industrie – wir sind nicht nur an diesem mittlerweile historischen Tag aktiv.

Die Unia Region Ostschweiz-Graubünden will den Frauenanteil in

## Aktiv werden für die Pflege – jetzt!

## Stärke

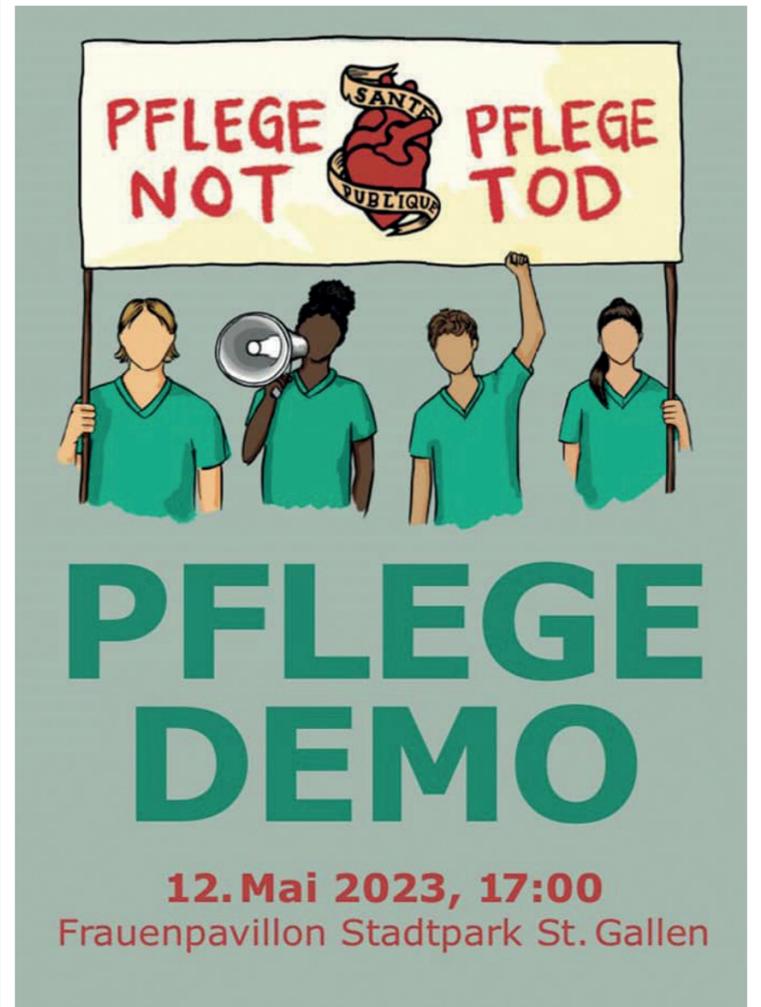
**Die Pflegenden unserer Aktivengruppe erleben die Prekarisierung in der Branche hautnah. Viele Kolleg:innen steigen aus dem Beruf aus und die Verbleibenden müssen unter noch schwierigeren Bedingungen arbeiten.**

Es braucht Sofortmassnahmen, die von den Gewerkschaften und dem

Berufsverband bereits seit langem gefordert werden.

Die bereits Aktiven wollen nicht mehr auf die Politik warten und rufen alle Pflegenden auf, sich zu organisieren, um mit geeinter Kraft die Forderungen durchzusetzen.

Dafür werden wir in der Region Ostschweiz-Graubünden als Basisgruppe im Bündnis uns vereinen.



unserem Gebiet deutlich erhöhen und dies nicht nur, um neue Mitglieder zu gewinnen, sondern um vor allem dort die Menschen zu organisieren, wo GAV fehlen, Niedriglöhne gezahlt werden und Arbeitsbedingungen prekär sind. Frauen in der Arbeitswelt müssen deutlich mehr gehört werden, dies geschieht jedoch nicht von allein.

Es gehört Mut, Kraft und viel Ausdauer dazu, sich nicht nur an einem Tag im Jahr für seine Interessen einzusetzen.

Organisiere Dich, sei Teil unserer Unia- Familie und vernetze Dich mit anderen. Mach Dich schlau über Deine Rechte.

Unser erster «Frauenstamm» findet am 12.06.2023 statt und Du bist herzlichst eingeladen!

Deine Freundin oder Kollegin ist noch kein Unia-Mitglied? Bring sie mit, damit wir sie gemeinsam davon überzeugen können, wie wichtig Wissen und Zusammenhalt unter Frauen ist. Wir informieren an diesem Abend über Deine Rechte im Beruf, diskutieren über The-

men, die Dich bewegen und wollen gemeinsam feiern.

Melde Dich an unter [osgr@unia.ch](mailto:osgr@unia.ch). Wir starten um 20.00 Uhr im einem gemeinsamen Apéro.

Auch am 14.06.2023 möchten wir auf Dich zählen. Ab Mitte Mai werden unsere Aktivitäten an diesem Tag auf unserer Homepage [www.ostschweiz-graubunden.unia.ch](http://www.ostschweiz-graubunden.unia.ch) veröffentlicht.

## Hier bereits die ersten Daten:

Rispetto! Dapli temp! Mehr Lohn! Mach mit!

Demo am feministischen Streiktag in Chur, Besammlung um 17 Uhr auf dem Kornplatz. Falls du dann nicht nach Chur kommen kannst, dann schick uns ein kämpferisches Foto an die Streikzentrale: [mail@feministischeskollektiv-gr.ch](mailto:mail@feministischeskollektiv-gr.ch).

Mehr Infos: [www.frauenstreik-gr.ch](http://www.frauenstreik-gr.ch)

## Gastro und Coop erhalten Verstärkung

# Interview mit Jean Pierre Jametti, zuständig für den Tertiär mit Fokus Gastronomie in Graubünden und Coop

**Jean Pierre, stell Dich doch kurz unseren Mitgliedern vor.**

Mein Name ist Jean Pierre Jametti ich bin 45 Jahre alt und stolzer Familienvater von fünf Kindern. Als Auslandsschweizer bin ich in Ecuador aufgewachsen und mit 19 Jahren in die Schweiz gekommen. In Ecuador konnte ich bereits erste Erfahrungen in der Hotellerie sammeln.

Bevor ich zur Unia gekommen bin, war ich im Aussendienst – Vertrieb für die Gastronomie unterwegs.

**Wo ist in der Unia Dein Schwerpunkt?**

Als Gewerkschaftssekretär bin ich in der Werbung und in der Kampag-

nenarbeit unterwegs. Meine Kernaufgabe ist die Arbeitnehmerinnen zu organisieren und zu mobilisieren, damit sie sich in ihren Branchen für bessere Arbeitsbedingungen einsetzen. Gleichzeitig bin ich für unsere Mitglieder da, um sie bei ihren Belangen zu unterstützen.

**Weshalb sollten sich jemand aus den Tertiärbranchen bei der Unia organisieren?**

Hier haben wir die meisten prekären Arbeitsbedingungen. Auch wenn die Mitarbeitenden unter einen durch uns verhandelten GAV fallen, erhalten sie oft nur minimale Pensen, die nicht zum Leben reichen und werden je nach Bedarf des Arbeitgebers in Stosszeiten zusätzlich aufgeboten. So kann man kein geregeltes Leben führen

und weiss nie, welche Finanzen man dauerhaft zum Leben hat. Nur durch Mitgliederstärke können wir bei Verhandlungen bez. L-GAV Gastronomie oder auch Coop bessere Ergebnisse in Bezug auf anständige Arbeitsbedingungen erzielen. Es braucht deutlich höhere Mindestlöhne und verbindliche Arbeitspensen, die zum Leben reichen. Gemeinsam können wir das schaffen, nie war der Arbeitsmarkt so positiv für Arbeitnehmende wie zurzeit – nur gemeinsam sind wir stark.



## Gedanken zur Mitgliederwerbung aus Sicht eines Aktiven

**Beat Schenk ist Mitglied der IG Jugend unserer Region und gehört zu unserer Kerngruppe Elektrogewerbe. Er ist engagierter Gewerkschafter und bei den Jusos im Kanton Thurgau aktiv. Wir haben mit ihm gesprochen, um aus seiner Sicht zu erfahren, was seine Erwartungen sind:**

**Beat, was erwartest Du von einer guten Mitgliederwerbung in unserer Region?**

Es ist wichtig, dass wir gemeinsam – also aktive Mitglieder und Ihr als Hauptamtliche gute Zahlen liefern, doch nicht nur die sind entscheidend. Wir wollen auch qualitativ gut sein, d.h., die Arbeitnehm-

den überzeugen aktive Mitglieder zu werden. Ich meine, wir müssen Betroffene zu Beteiligten machen – also Konflikte mit ihnen gemeinsam lösen. Nur wenn wir die Konflikte in der Arbeitswelt immer wieder sichtbar machen, überzeugen wir die Menschen.

**Wie beteiligst Du Dich?**

Für mich ist es unabdingbar in meinem unmittelbaren Arbeitsumfeld die Menschen zu überzeugen, das ist natürlich beschränkt auf ca. 10 – 20 Leute, aber so vermeide ich auch Austritte. Ich rede mit meinem Team. Aber auch in meinem persönlichen und politischen Umfeld sind leider noch nicht alle organisiert; dabei gehören gerade Aktivisten rein in die Gewerkschaft-

ten. Ein Beispiel für ein politisches und gewerkschaftlich übergreifendes Thema ist gerade in diesem Jahr der Frauenstreik.

**Wie läuft das in der IG Jugend?**

Dort haben wir einen «harten Kern»; wir müssen aber noch mehr Aktive in die Jugendgruppe holen. Dies passiert durch die Ansprache in der Lehre, am Arbeitsplatz und bei gesellschaftlichen Konflikten. Wir wollen auch in der Interessengruppen mehr werden.

**Was sind aus Deiner Sicht Gründe für das Verlassen unserer Gewerkschaft?**

Lacht – in meiner Firma tritt niemand aus, ohne mich wenigstens vorher anzumotzen. Dann kann

ich das Gespräch suchen, erklären, vermitteln und oftmals auch Lösungsansätze ohne Austritt finden. Oftmals gibt es aber auch modifizierte finanzielle Gründe wie Alleinverdiener nach Familiengründung, Arbeitslosigkeit, Krankheit, Unfall usw. Hier ist es wichtig, unseren Mitgliedern zu vermitteln, dass sie auf uns zukommen sollen, damit wir gemeinsam Lösungen suchen können. Austritt aus einer Arbeitnehmervertretung ist definitiv keine Lösung. Wenn wir in den Betrieben mehr Flagge zeigen, verhindert dies ganz sicher Austritte.

**Beat, zum Abschluss, welche Wünsche hast Du für die gewerkschaftliche Vertretung im Betrieb und in der Fläche?**

Ich wünsche mir und uns, dass die Konflikte im Arbeitsalltag gemeinsam geführt werden. Es braucht gar nicht so viel Mut, diese gemeinsam anzugehen. Wir müssen das gewerkschaftliche Engagement wieder stärker in die Betriebe tragen und die Menschen überzeugen, dass sie innerhalb einer Gewerkschaft gut aufgehoben sind. Vor allen Dingen dürfen wir keine Angst vor Repressalien zeigen, sondern wenn diese auftreten, diese auch öffentlich machen.

Und vor allem wünsche ich mir, dass wir einen kräftigen Zuwachs an aktiven Gewerkschaftsmitgliedern in der nahen Zukunft erleben.

## Gelebte Mitbestimmung und eine funktionierende Sozialpartnerschaft

# Der Teuerungsausgleich bei Stadler Rail

**Die Teuerung war 2022 so hoch wie seit 30 Jahren nicht mehr. Der Oktoberindex ist im GAV Stadler Rail massgeblich für die Lohnanpassung zum Jahresende. Hier galt es, innert 6 Wochen, das Thema in der Belegschaft publik zu machen, die Menschen zu sensibilisieren, zu aktivieren und zu mobilisieren.**

Wir verzahnten eine Online-Petition auf einer eigens eingerichteten Unterseite der Homepage der Unia Ostschweiz-Graubünden mit unserem flankierenden, täglichen Aussendienst. So konnten wir niedrigschwellig und in kurzer Zeit eine grosse Anzahl an Unterstützenden erzielen. Die Mitarbeitenden konnten sich einbringen

und erlebten so die Selbstwirksamkeit des eigenen Handelns. Daraufhin war das Einlenken der Geschäftsleitung zwingend. Mit über 700 unterzeichneten Petitionen bis Mitte November wurden alle Erwartungen übertroffen. Auch die Personalkommissionen von Stadler Rail baten dann standortübergreifend darum, dass sich die Sozialpartner des Themas annehmen und gemeinsam eine für die Beschäftigten tragbare Lösung erarbeiten.

Die Gespräche starteten in der ersten Dezemberwoche und führten seitens Stadler Rail zu zwei alternativen Angeboten. Dies mit einem kurzen Entscheidungskorridor von 48 Stunden, um den Zahllauf und damit den Teuerungsausgleich im Januar zu gewährleisten.

Die Umfrage Um eine maximale Einbindung der Mitarbeitenden zu sichern und aus Mitsprache auch Mitbestimmung werden zu lassen, entschlossen wir uns, die 700 Unterzeichnenden der Petition über die beiden Alternativen abstimmen zu lassen und so ein direktes Mandat der Mitarbeitenden von Stadler Rail zu erhalten.

Das Ergebnis Trotz des geringen zeitlichen Vorlaufs stimmten weit über 600 Personen für eine der beiden Alternativen ab. Das Ergebnis war mit über 90% für die erste Alternative eindeutig und ein klares Votum für den Abschluss. Dieser klare Auftrag von Seiten der Belegschaft gab den entsprechenden Rückenwind. So konnten 2% Teuerungsausgleich, die Erhöhung der Mindestlöhne um durch-

schnittlich mehr als CHF 200 sowie der Erhalt und die Erhöhung des Weihnachtsgeldes und der Bonuszahlungen Ende März erreicht werden.

Abschluss Durch die aktive Einbindung der Beschäftigten von Stadler Rail durch die Gewerkschaft Unia

wurde der Geschäftsleitung von Stadler Rail die hohe Relevanz des Themas nachdrücklich aufgezeigt. Im Zentrum des Handelns stand eine gelebte Sozialpartnerschaft, die sich zwingend an den Bedürfnissen der Mitarbeitenden orientieren muss!

**Petition an Stadler Rail: Voller Teuerungsausgleich für alle Mitarbeitenden**



Was bewegte uns im I. Quartal 2023...

# Aktionskomitee gegründet – AVE endlich in Kraft – Aktivitäten zum 8. März

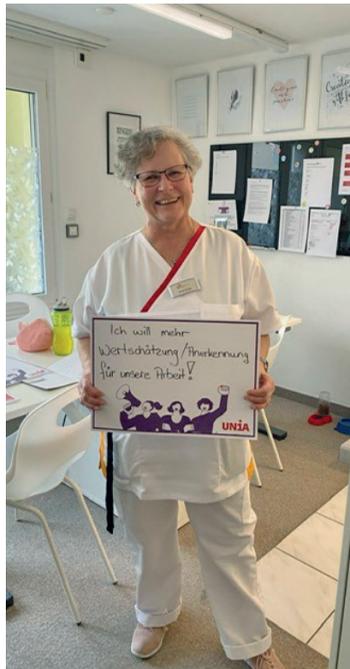
Im Januar 2023 wurde das gemeinsame Aktionskomitee Elektrogewerbe/Gebäudetechnik gegründet. Mehr als 30 Aktive machen sich auf den Weg, zur Vorbereitung der GAV-Kampagne. Wir sind mit einer Petition gestartet, mit der wir bis September 2023 mehr als 400 Unterschriften allein aus unserer Region erzielen wollen.



Im Monat Juni finden dann die nächsten Versammlungen zur Beratung der inhaltlichen Forderungen statt. Kommt keine Bewegung in die Verhandlungen werden wir gemeinsam am 07.10.2023 für mehr Kaufkraft und bessere GAV in diesen beiden Branchen in Zürich auf die Strasse gehen. Merkt Euch diesen Termin bereits vor!

Die AVE Erklärung, des abgeschlossenen Schreiner GAV verzögerte sich aufgrund immer neuer Einsprachen seitens der Arbeitgeber, insbesondere aus der Möbelindustrie – nun ist es geschafft – seit dem 01.01.2023 ist der GAV wieder allgemeinverbindlich. Dies ist in unserer Region besonders wichtig, um Dumpingangebote aus dem Ausland zu vermeiden.

Schneller ging es nach der harten Auseinandersetzung um den LMV BAU – hier trat der neue Abschluss ab 01.01.2023 in Kraft und wird am 01.05.2023 allgemeinverbindlich.



Für 08. März 2023 – Weltfrauentag planten wir in Vorbereitung des Frauenstreiks einen umfangreichen Aktionstag mit plakativen Forderungen und ein Merci an unsere Frauen in der Reinigung, im Detailhandel, in der Industrie und in der Pflege. Wir stiessen auf eine starke Resonanz und eine hohe Bereitschaft zum Mitmachen.

Viele haben an der Fotoaktion mitgemacht und sich für bessere Arbeitsbedingungen für Frauen und Lohngleichheit ausgesprochen...



## Nachruf Heinz Herzog (18.03.1954 – 22.03.2023)

Heinz war ein Mann, der sich sein halbes Leben lang für andere Menschen eingesetzt hat, es waren immer die Schwächeren, die er begleitet oder verteidigt hat.

Er war ein Gewerkschafter, täglich 24 Stunden lang, und nicht nur während seiner täglichen Arbeitszeit als SMUV Sekretär und später Leiter der Geschäftsstelle der Paritätischen Kommissionen bei der Unia bis 2016.

Wir konnten Heinz immer fragen, wenn es um Gewerkschaftsthemen oder die politische Agenda ging. In seiner Arbeit als Kantonsrat konnte Heinz in seiner Heimatstadt Arbon und im Kanton Thurgau verschiedene Zeichen setzen.

Er hat zu seinem hohen Engagement einmal folgendes gesagt: «Wir leben in einem System, welches geschaffen wurde, um Krisen zu bewältigen; anstatt sie zu vermeiden und das muss langfristig geändert werden.»

Wir haben einen Freund und ein Vorbild verloren und wir sagen Danke an dich lieber Heinz, für dein enormes Engagement und deinen Einsatz. Schade, dass Du uns viel zu früh verlassen hast.



### Veranstaltungsagenda bis zum Herbst 2023

Die Anmeldung zu den jeweiligen Veranstaltungen können online erfolgen. In den jeweiligen Einladungen ist die E-Mail-Adresse drin, an die Ihr Eure Anmeldung senden könnt. So erspart Ihr Euch und uns viel Zeit und Aufwand.

- 29.04.2023** 14.00 Uhr im Centro Italiano «Punto» an der Viale Italia 1 in Kreuzlingen.  
Vor-1.Mai Veranstaltung der Unia Jugend
- 01.05.2023** 1. Mai Feier ab 10.00 Uhr auf dem Marktplatz Weinfelden  
mit Paul Rechsteiner (Altständerat), Danijela Dragicevic (Unia) und Matthias Hartwich (SEV) als Redner sowie Festwirtschaft  
1. Mai Veranstaltung ab 17.00 Uhr in St.Gallen.  
Besammlung Grabenhalle anschliessend Kundgebung in der Marktgasse mit Barbara Gysi und Festwirtschaft
- 03.–05.05.23** Region wegen Betriebsausflug geschlossen
- 09.05.2023** Hauptversammlung der IG Rentner\*innen bei Stadler in Bussnang  
Start: 11.00 Uhr, Anmeldung unter osgr@unia.ch
- 12.05.2023** Tag der Pflege, Demo St.Gallen
- 12.06.2023** 1. Frauenstamm, Anmeldung unter osgr@unia.ch
- 14.06.2023** Frauenstreik mit Aktivitäten;  
sei dabei und mach mit
- 16.06.2023** Regio Delegiertenversammlung Ostschweiz-Graubünden in Arbon, 19.00 Uhr
- 06.07.2023** Gruppe unterer Thurgau – Höck mit Grillieren am Müliweiher in Wellhausen
- 14.09.2023** Gruppe unterer Thurgau – Höck mit Minigolf in Frauenfeld
- 07.10.2023** Demo in Zürich, Infos folgen

## IG Jugend

Im Jahr 2023 geht die Krise des Kapitalismus in eine neue Runde. Mit Sparmassnahmen, Rentenkürzung, Bankenrettung und erhöhtem Arbeitsdruck sollen die Werktätigen für das Versagen der herrschenden bezahlen.

retischen und politischen Grundlagen zum Verständnis und Überwindung der Frauenunterdrückung.

Wir treffen uns am Samstag, 29.04. um 14.00 Uhr im Centro Italiano «Punto» an der Viale Italia 1 in Kreuzlingen. Eingeladen sind Interessierte jeglichen Alters und Geschlechts.

Im Kampf für ein besseres Leben stehen Frauen in der ersten Reihe. Nach den grossen Mobilisierungen von 2019 mit über einer halben Million beteiligten soll es in diesem Jahr einen weiteren Frauenstreik geben. Der SGB ruft für den 14. Juni zum landesweiten Streiktag der Arbeiterinnen auf, die Gewerkschaft Unia folgt dem Ruf an vorderster Front. Die Befreiung der Frau von der Ausbeutung in der Haus- und Lohnarbeit muss das Ziel aller werktätigen sein, die Solidarität mit dem Frauenstreik 2023 darf sich nicht auf Symbole und Gesten beschränken.

Die Unia Jugend erarbeitet an ihrem Vor-1.Mai-Workshop die theo-



Herausgeberin work, Gewerkschaft Unia, Postfach 272, CH-3000 Bern 15 | In Zusammenarbeit mit Unia Region Ostschweiz-Graubünden, Lämmlibrunnenstrasse 41, CH-9004 St. Gallen, T 0848 750 751, ostschweiz-graubuenden@unia.ch | Redaktion Anke Gähme | Gestaltungskonzept ivony ltd, CH-8008 Zürich | Layout Bubenberg Druck- und Verlags-AG, CH-3007 Bern | Druck Tagblatt Print, CH-9015 St. Gallen



Die Gewerkschaft.  
Le Syndicat.  
Il Sindacato.

www.unia.ch